

QUARTALSBERICHT Q4 2015
VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

INHALTSVERZEICHNIS

1. Executive Summary	3
2. Verrechnete Prämien im Versicherungsmarkt Österreich.....	4
2.1. Gesamtrechnung	4
2.2. Lebensversicherung	7
2.3. Schaden- und Unfallversicherung	11
2.4. Krankenversicherung.....	12
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle.....	13
4. Versicherungstechnisches Ergebnis	17
5. Finanzergebnis Österreich	19
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	20
7. Kernaktienquote / erweiterte Aktienquote.....	22
8. Vermögenswerte und stille Reserven.....	23
9. Vermögensstruktur (Asset Allocation) in Österreich	25
10. Künftige Analyse der Solvency II-Daten	27

1. Executive Summary

Die österreichischen Versicherungsunternehmen mussten im vierten Quartal 2015 eine **Prämienverringerung von -1,2%** auf EUR 3,93 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verzeichnen.

Das Prämienvolumen im Berichtsjahr 2015 in Höhe von EUR 17,34 Milliarden setzt sich aus Einnahmen von EUR 8,69 Milliarden in der Schaden- und Unfallversicherung (+1,8%), der Lebensversicherung von EUR 6,69 Milliarden (+0,48%) und der Krankenversicherung von EUR 1,96 Milliarden (+4,2%) zusammen.

Im Berichtsjahr 2015 zeigt das **versicherungstechnische Ergebnis** im österreichischen Versicherungsmarkt eine Verringerung um -0,4%. Beim **Finanzergebnis** ist eine Erhöhung um 0,16% gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Das führt dazu, dass das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** (EGT) in diesem Zeitraum um EUR 66,9 Millionen (-4,7%) auf EUR 1,35 Milliarden abgenommen hat.

Die **Summe aller Assets** (inklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung) haben sich um -0,1% auf EUR 107,93 Milliarden geringfügig verringert.

Die **stillen Nettoreserven** (Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten) zeigen Ende des abgelaufenen Quartals eine Verringerung zum Vorquartal um -2,31% auf EUR 21,86 Milliarden. Das entspricht einer Reservequote bei den Kapitalanlagen von 24,75%.

Die **Kernaktienquote** (d.h. Aktien notiert, Aktienfonds, Aktienrisiko in gemischten Fonds) hat im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal von 3,58% auf 3,73% erhöht. Die **erweiterte Aktienquote**, d.h. zusätzlich: Aktien nicht notiert (inkl. Beteiligungen), strukturierte Schuldverschreibungen ohne Kapitalgarantie und Darlehen ohne Kapitalgarantie, änderte sich mit 16,46% im Vergleich zum letzten Stichtag nicht.

2. Verrechnete Prämien im Versicherungsmarkt Österreich

2.1. Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien (direkte Gesamtrechnung) beliefen sich im vierten Quartal 2015 (im Weiteren als Berichtszeitraum bezeichnet) auf EUR 3,93 Milliarden. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet das eine Reduktion um -1,2%. In diesem Zeitraum verzeichnete die Sparte Krankenversicherung Prämienzuwächse.

Abbildung Prämienvolumen Versicherungsmarkt Österreich im Quartalsvergleich zum Vorjahr

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR im Quartal				
	Q4 2014	Q4 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	1.780	1.779	- 1	-0,07%
Leben	1.727	1.663	- 64	-3,72%
Kranken	470	489	19	3,96%
Versicherungsmarkt	3.977	3.930	- 47	-1,18%

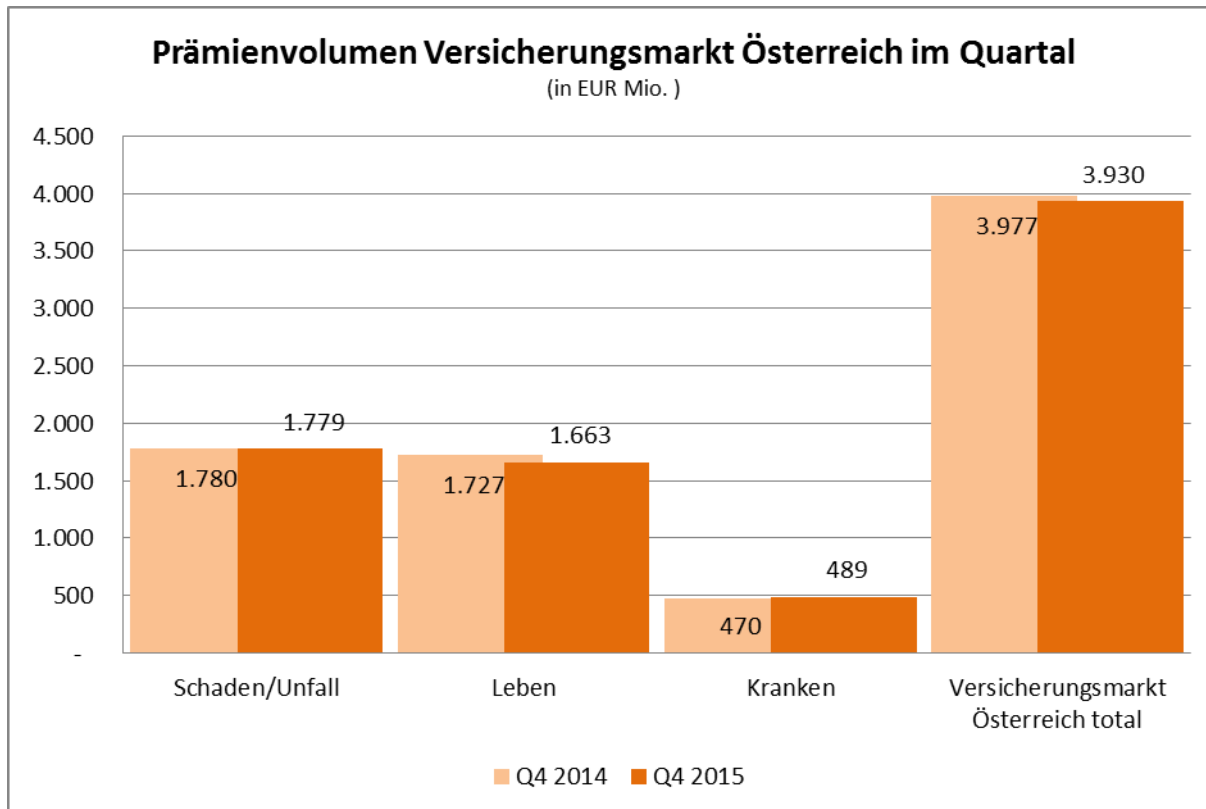
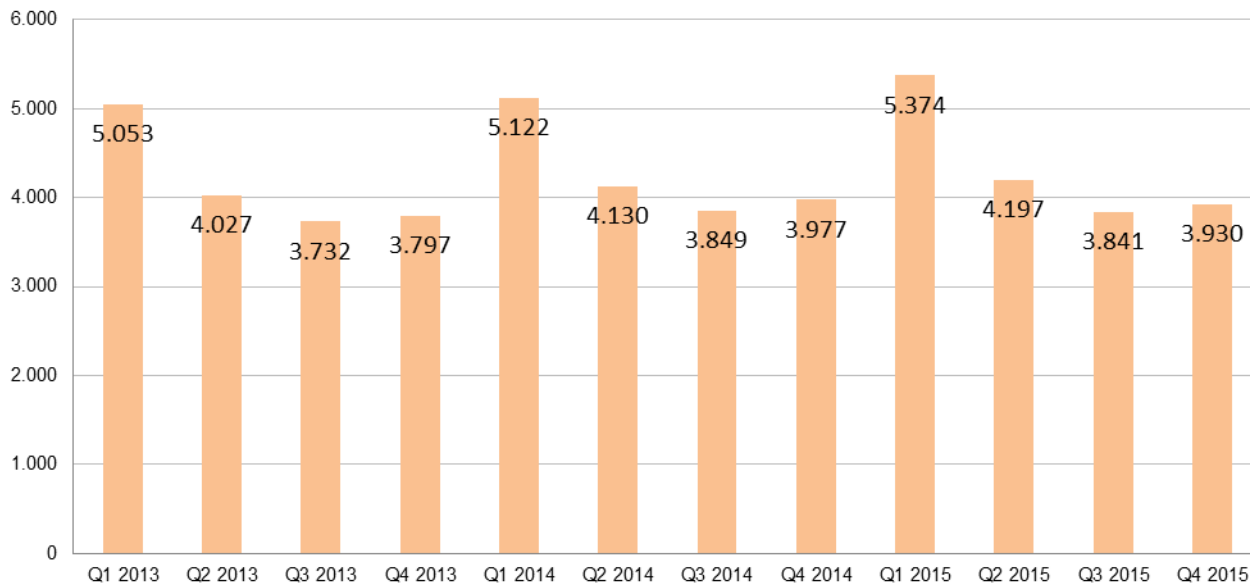


Abbildung Prämienentwicklung Markt Österreich im Quartalsvergleich

Prämienvolumen Markt Österreich alle Bilanzabteilungen pro Quartal (in EUR Mio.)

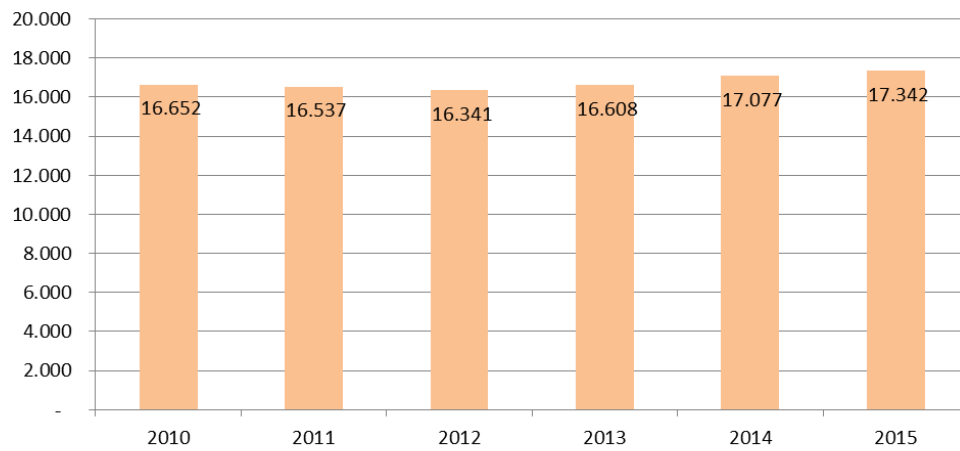


Die Prämieinnahmen Year-to-date (bis Ende des Berichtszeitraumes) zeigen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg auf EUR 17,34 Milliarden. Ca. die Hälfte der Prämien kommt aus der Schaden- und Unfallversicherung.

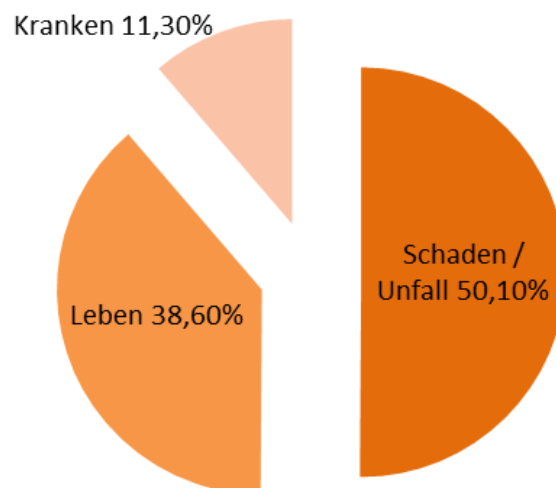
Abbildung Prämienentwicklung Markt Österreich im Jahreszeitraum

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR kumuliert				
	Q1-Q4 2014	Q1-Q4 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	8.534	8.688	154	1,80%
Leben	6.663	6.695	32	0,48%
Kranken	1.880	1.959	79	4,20%
Versicherungsmarkt	17.077	17.342	265	1,55%

Prämieneinnahmen Markt kumuliert Österreich alle Bilanzabteilungen Q1-Q4 (in EUR Mio.)



Aufteilung Prämien kumuliert nach Bilanzabteilung



2.2. Lebensversicherung

In der Lebensversicherung (inkl. der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wurden im Berichtszeitraum EUR 1,66 Milliarden an Prämien eingenommen. Das bedeutet eine Verringerung um -3,72% gegenüber dem Vorjahresquartal.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Lebensversicherung (LV) im Quartalsvergleich

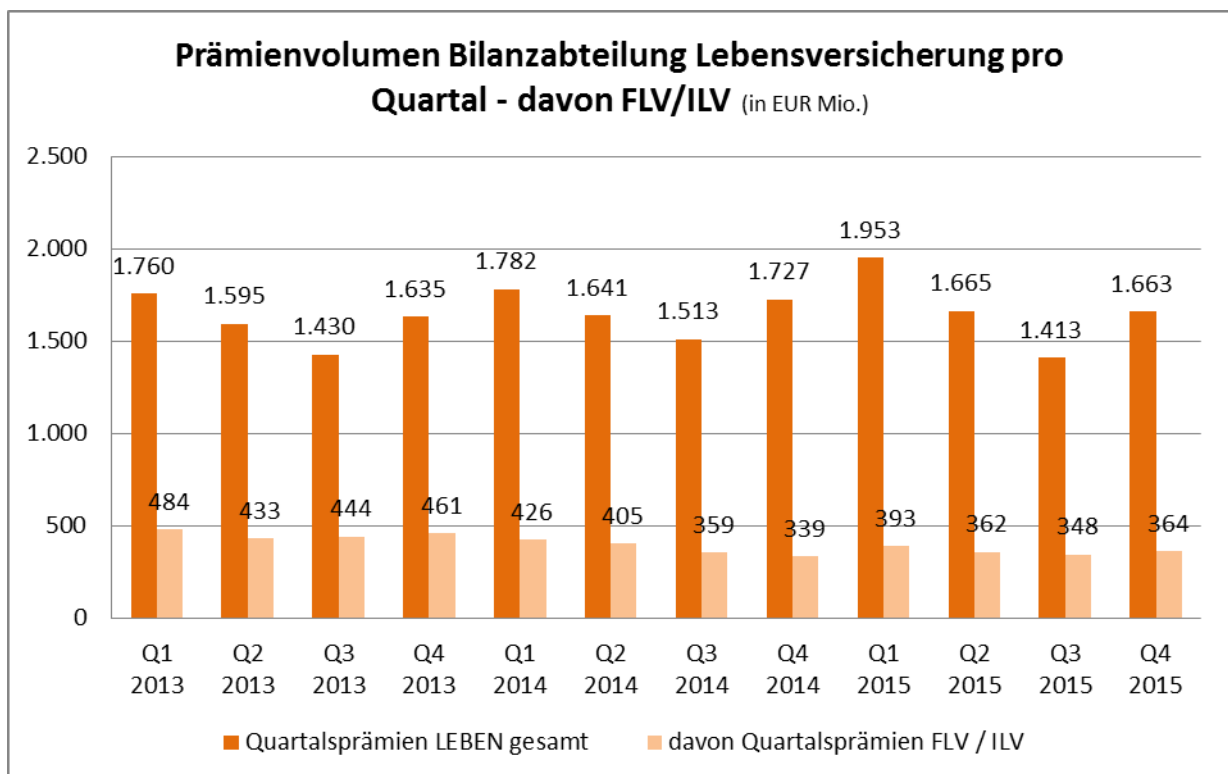
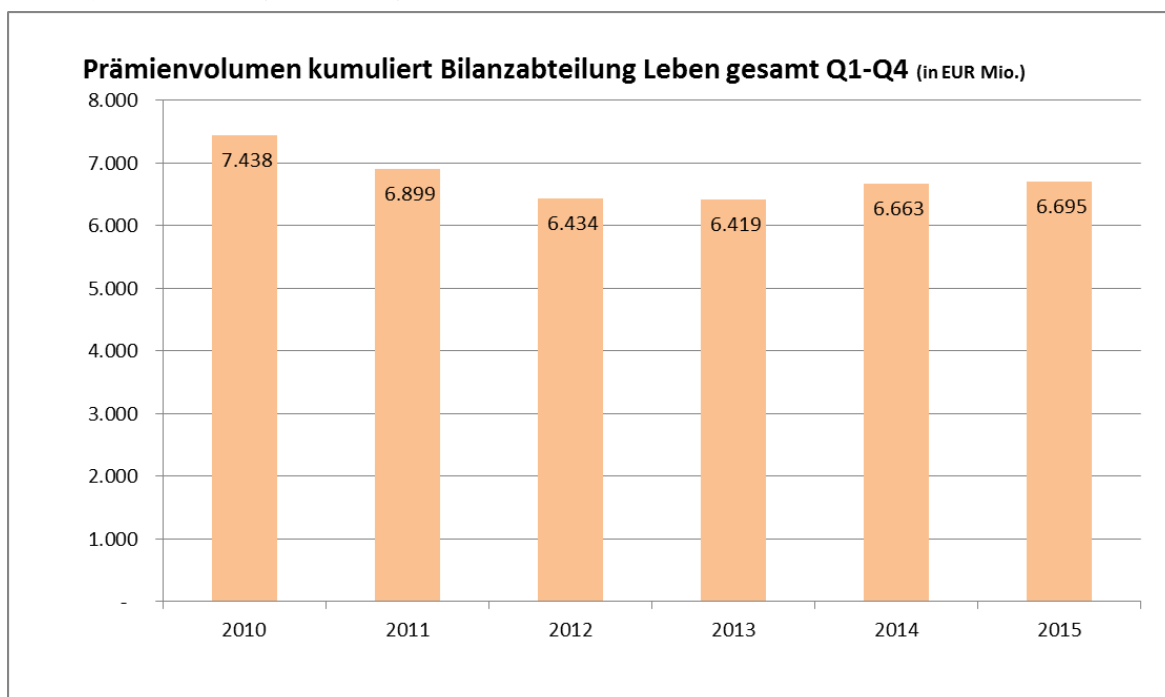


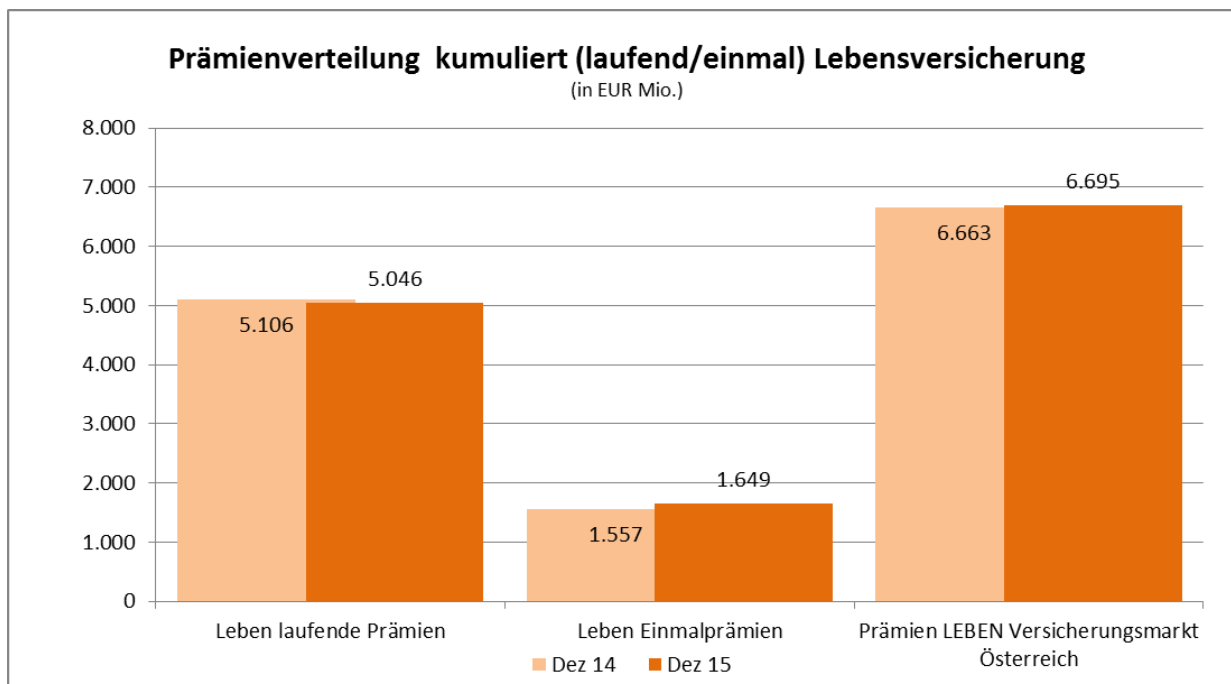
Abbildung Prämienentwicklung Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum



Der Anteil der Einmalprämien hat sich in der Lebensversicherung Year-to-date von 23,4% auf 24,6% oder um EUR 92 Millionen - gegenüber dem Vorjahr - erhöht. Bei den laufenden Prämien wird eine Verminderung vermerkt.

Abbildung Prämienverteilung (laufend/einmal) der Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum

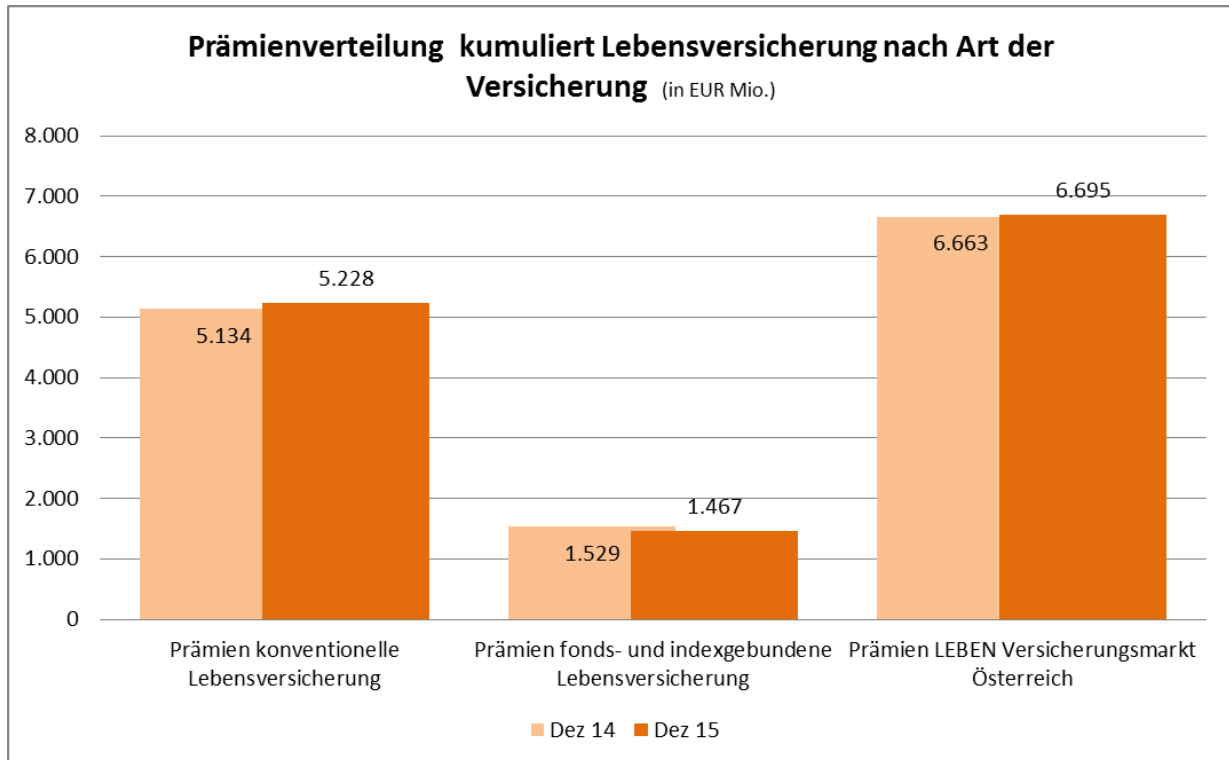
verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR kumuliert				
	Q1-Q4 2014	Q1-Q4 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Leben laufende Prämien	5.106	5.046	- 60	-1,18%
Leben Einmalprämien	1.557	1.649	92	5,93%
Versicherungsmarkt Österreich LV total	6.663	6.695	32	0,48%



Der Anteil der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung an den gesamten Prämien der Bilanzabteilung Leben hat sich Year-to-date gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert vermindert und zwar von 22,9% auf 21,9%. Bei der konventionellen Lebensversicherung kam es hingegen zu einer Steigerung der verrechneten Prämien.

Abbildung Prämienverteilung (konventionelle/fonds- und indexgebundene LV) der Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum

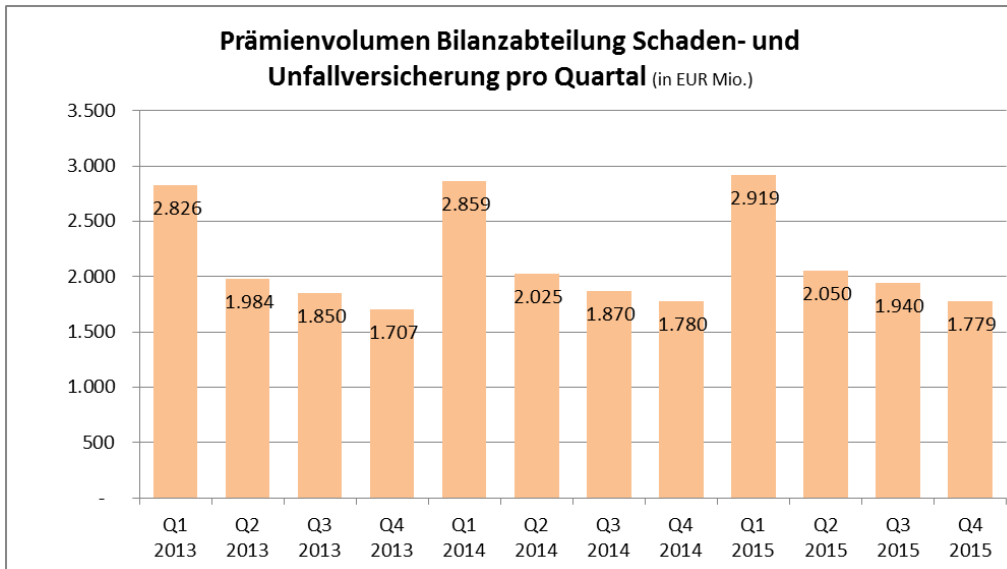
verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR kumuliert				
	Q1-Q4 2014	Q1-Q4 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Konventionelle LV	5.134	5.228	94	1,83%
Fonds- und indexgebundene LV	1.529	1.467	- 62	-4,05%
Versicherungsmarkt Österreich LV total	6.663	6.695	32	0,48%



2.3. Schaden- und Unfallversicherung

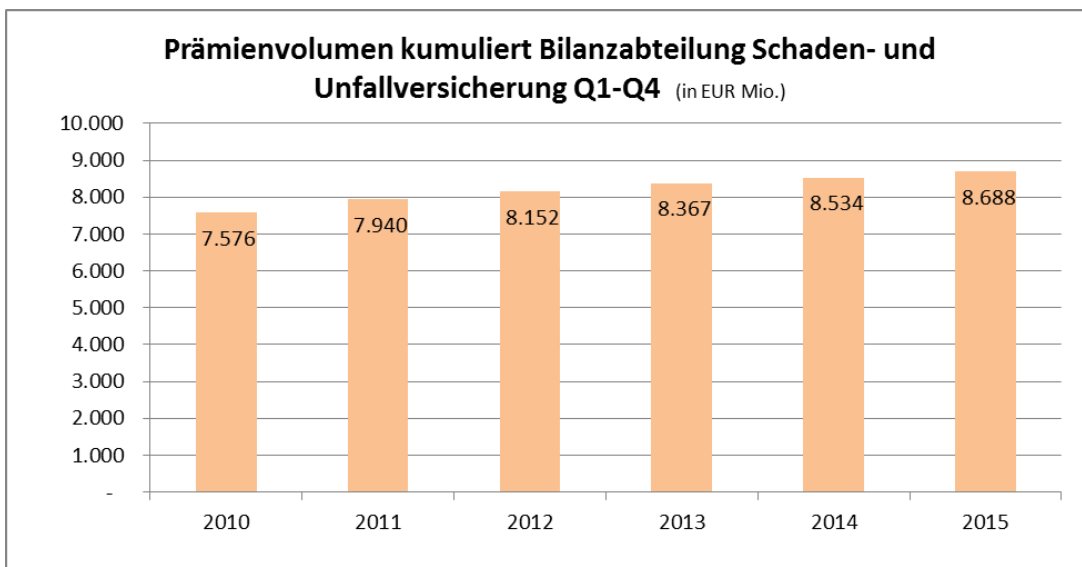
In der Schaden- und Unfallversicherung (direkte Gesamtrechnung ohne Rückversicherung) wurden im Berichtszeitraum EUR 1,78 Milliarden vereinnahmt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet das eine marginale Verringerung um -0,07%.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung im Quartalsvergleich



Die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung zeigen Year-to-date einen Zuwachs von 1,80% auf EUR 8,69 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

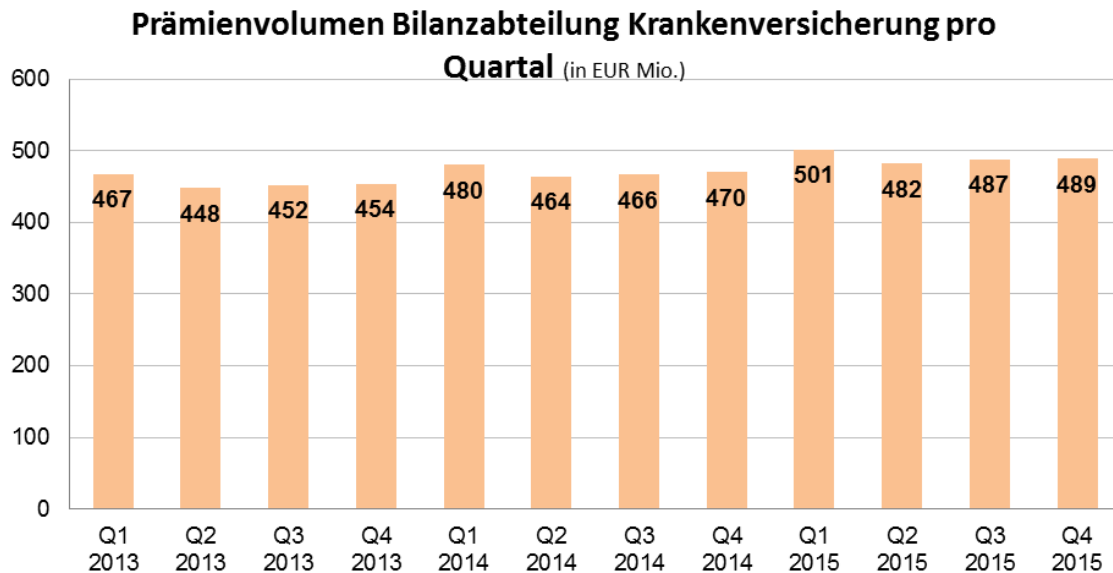
Abbildung Prämienentwicklung Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung im Jahreszeitraum



2.4. Krankenversicherung

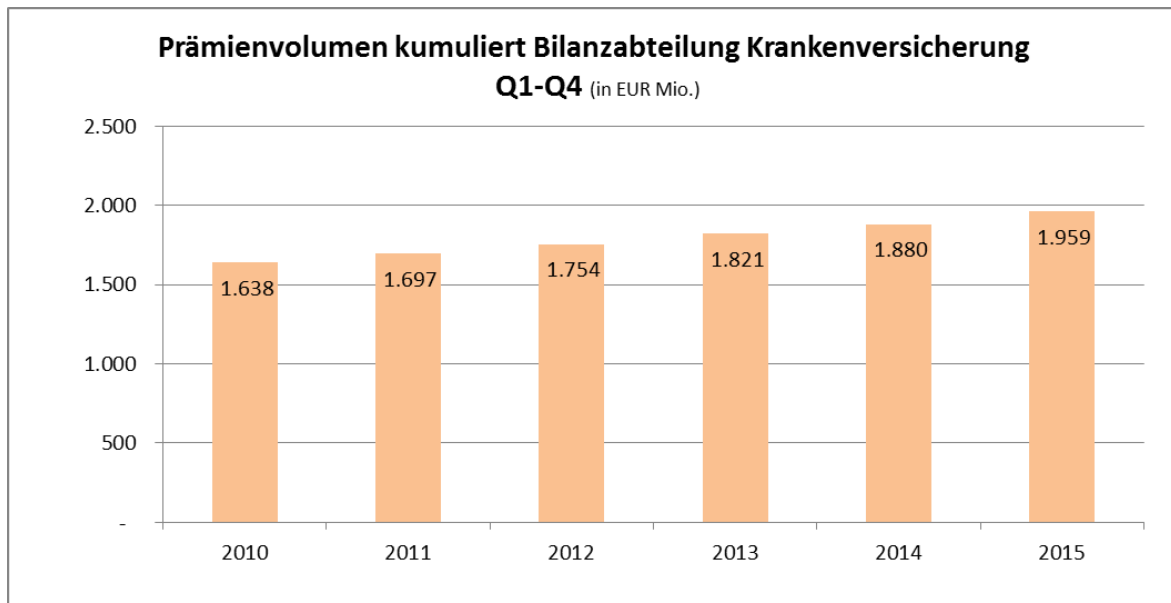
Die Krankenversicherung verzeichnete im Berichtszeitraum einen Prämienanstieg um +3,96% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Krankenversicherung im Quartalsvergleich



Das Prämienvolumen in der Krankenversicherung Year-to-date zeigt einen Zuwachs von +4,2% auf EUR 1,96 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

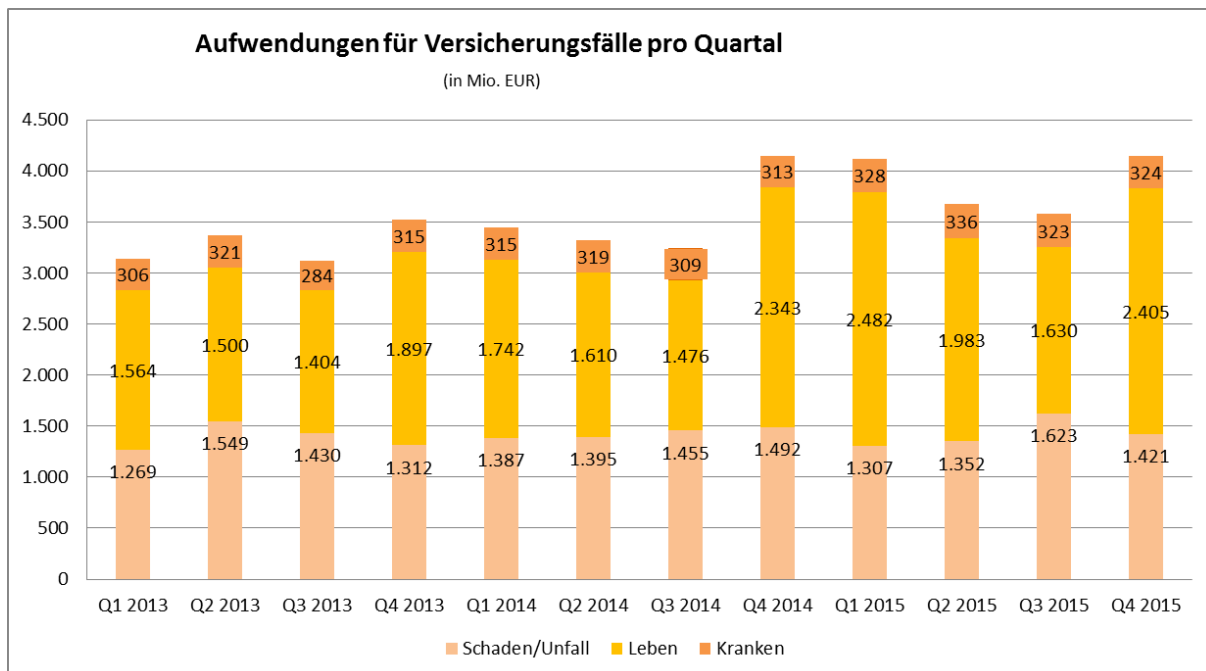
Abbildung Prämienentwicklung Bilanzabteilung Krankenversicherung im Jahreszeitraum



3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den Positionen Zahlungen für Versicherungsfälle sowie Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammensetzen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 4,15 Milliarden.

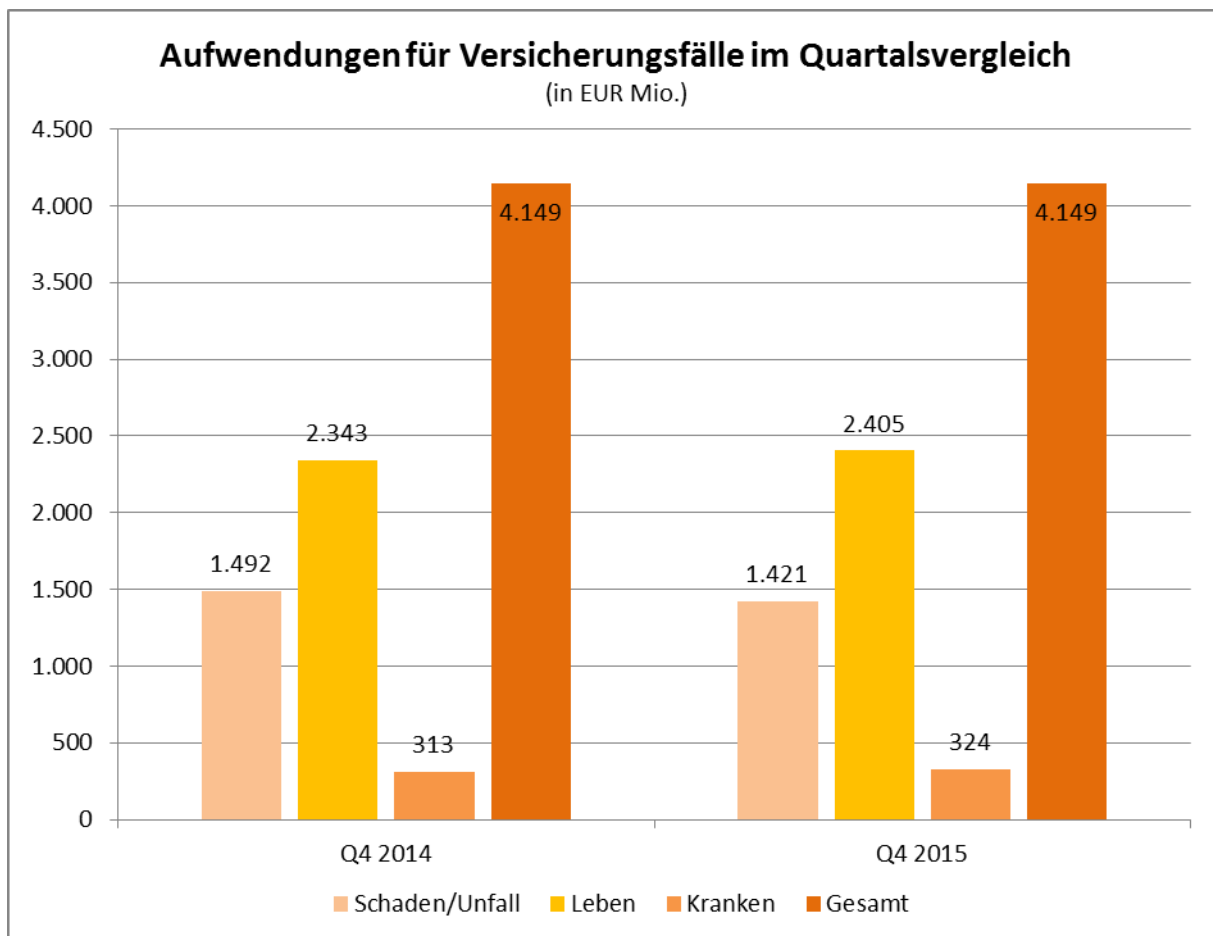
Abbildung Aufteilung der Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Quartalsvergleich



In den Sparten Leben und Kranken nahmen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahresquartal zu.

Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Quartalsvergleich Vorjahr

Aufwendungen für Versicherungsfälle (dir. GR) in Mio. EUR im Quartal				
	Q4 2014	Q4 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	1.492	1.421	- 71	-4,79%
Leben	2.343	2.405	61	2,61%
Kranken	313	324	11	3,49%
Summe	4.149	4.149	1	0,02%

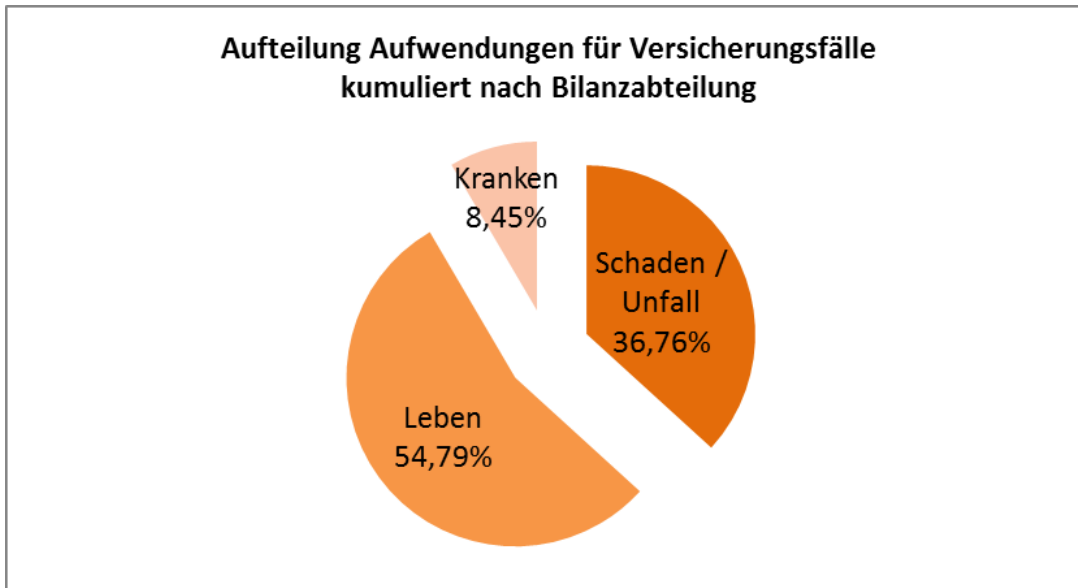


Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle Year-to-date auf EUR 15,51 Milliarden. Das bedeutet eine Steigerung von ca. 9,59% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Etwas mehr als die Hälfte der Leistungen ist der Lebensversicherung zuzurechnen.

Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Jahresvergleich

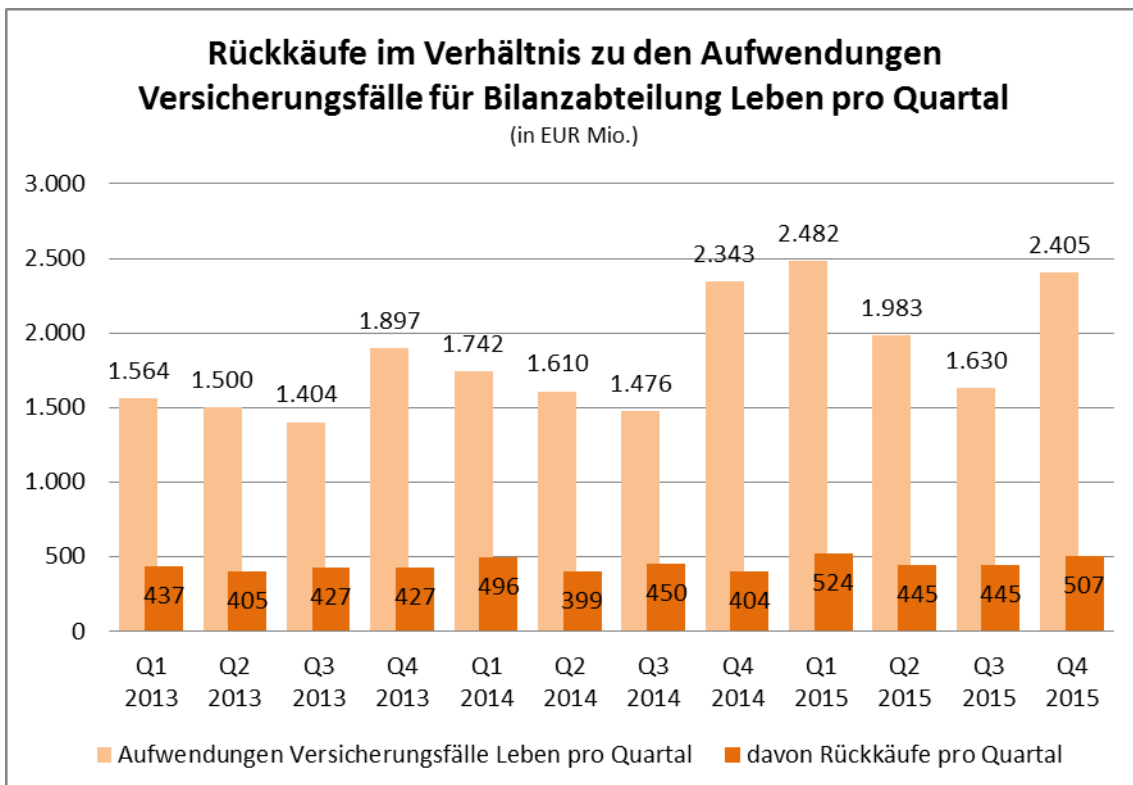
Aufwendungen für Versicherungsfälle (dir. GR) in Mio. EUR kumuliert				
	Q1-Q4 2014	Q1-Q4 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	5.729	5.703	- 26	-0,45%
Leben	7.171	8.500	1.329	18,53%
Kranken	1.256	1.311	55	4,36%
Versicherungsmarkt Österreich total	14.157	15.514	1.357	9,59%

Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) nach Bilanzabteilung



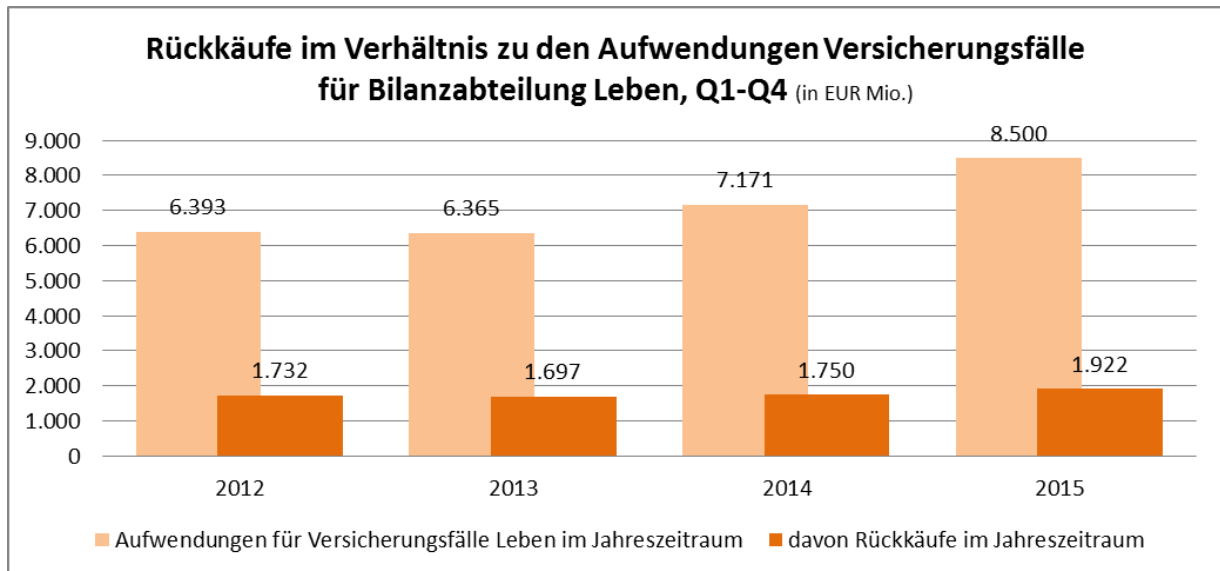
Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Lebensversicherung betragen im Berichtszeitraum EUR 2,4 Milliarden, das sind 58% der Aufwendungen aller Bilanzabteilungen. Die Zahlungen für Rückkäufe im Berichtszeitraum machen rund 21,1% der Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Sparte Lebensversicherung aus. Das Rückkaufvolumen hat gegenüber dem Vorjahresquartal um 25,5% zugenommen.

Abbildung Zahlungen für Rückkäufe (Bilanzabteilung Leben) im Quartalsvergleich



Year-to-date zeigen die Zahlungen für Rückkäufe eine Erhöhung um 9,9% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Abbildung Zahlungen für Rückkäufe (Bilanzabteilung Leben) im Jahreszeitraum

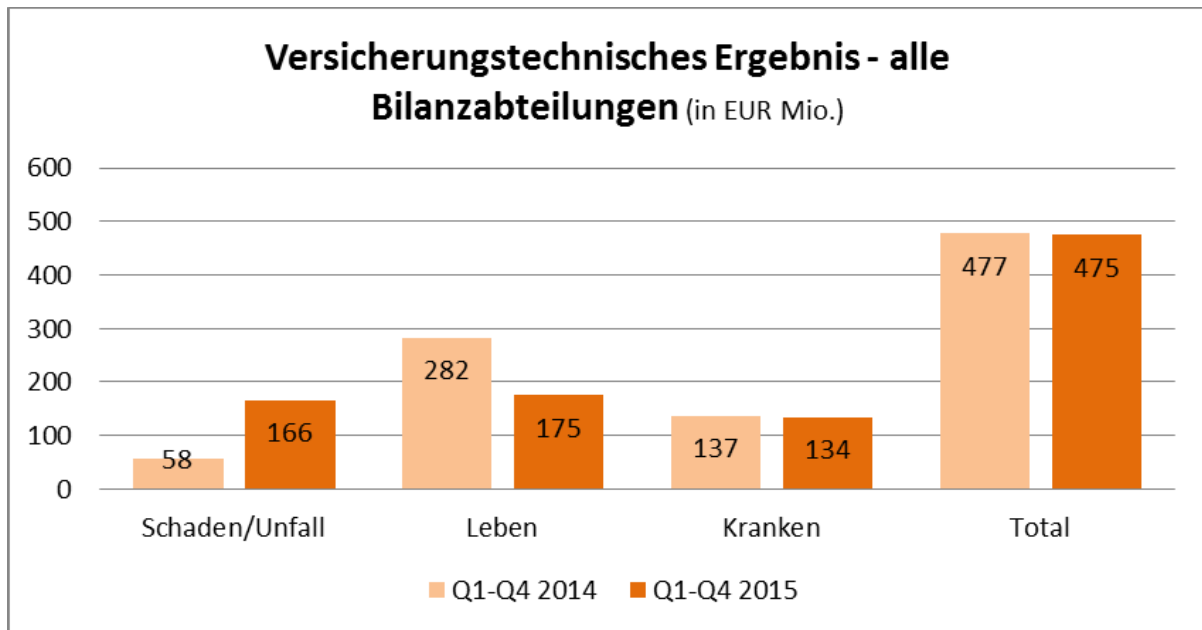


4. Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Versicherungsunternehmen weisen Year-to-date ein versicherungstechnisches Ergebnis (Gesamtrechnung) von EUR 475,2 Millionen aus.

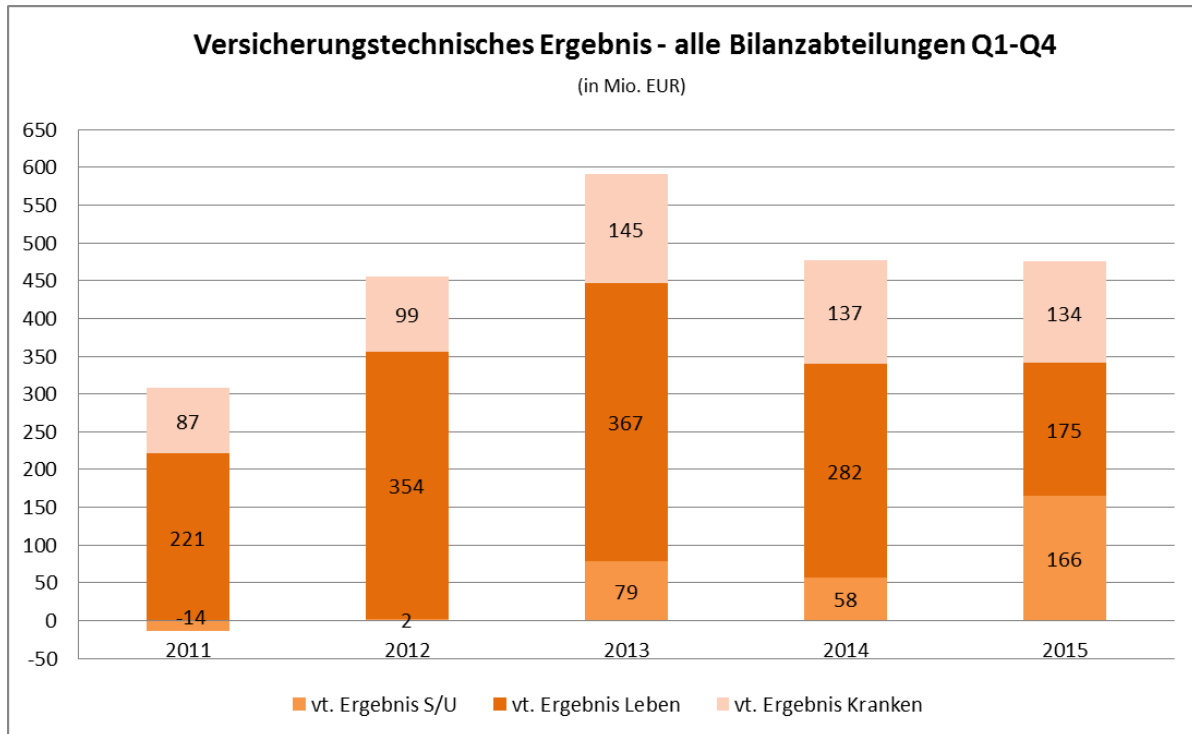
Abbildung Versicherungstechnisches Ergebnis

vt. Ergebnis (dir. GR) kumuliert in Mio. EUR				
	Q1-Q4 2014	Q1-Q4 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	57,5	166,0	108,5	188,7%
Leben	282,4	174,8	-107,6	-38,1%
Kranken	137,4	134,4	-3,0	-2,2%
Total	477,3	475,2	-2,1	-0,4%



Für der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung kann eine positive Entwicklung festgestellt werden.

Abbildung Entwicklung versicherungstechnisches Ergebnis nach Bilanzabteilungen

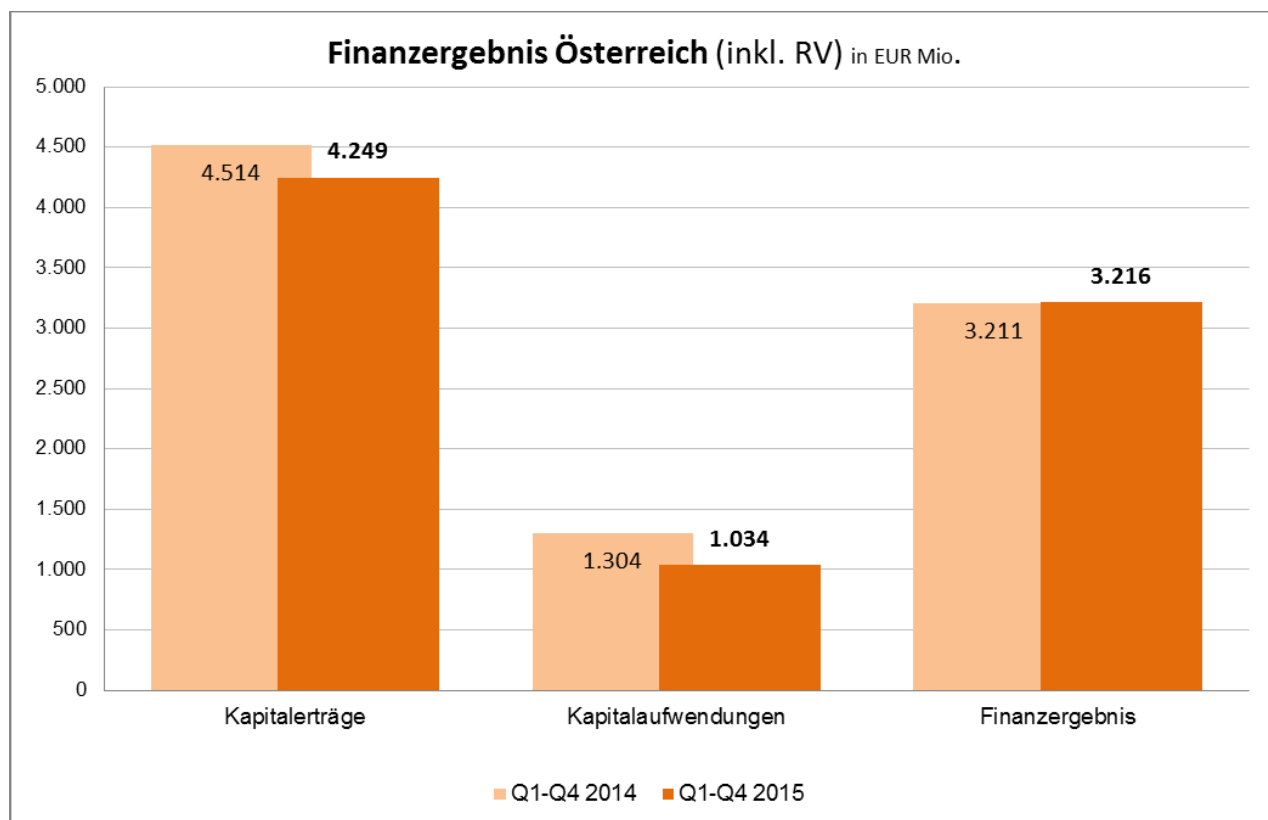


5. Finanzergebnis Österreich

Das Finanzergebnis – Saldo aus Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen – beträgt Year-to-date rund EUR 3,22 Milliarden. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kam es zu einer marginalen Zunahme. Verantwortlich dafür waren sinkende Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge zusätzlich zu einer stärkeren Verringerung der Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen.

Abbildung Finanzergebnis Österreich

Finanzergebnis kumuliert (dir. GR) in Mio. EUR					
	Q1-Q4 2014	Q1-Q4 2015	absolute Abw.	relative Abw.	
Kapitalerträge	4.514	4.249	- 265	-5,87%	
Kapitalaufwendungen	1.304	1.034	- 270	-20,72%	
Finanzergebnis	3.211	3.216	5	0,16%	



6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT Gesamtrechnung) beträgt Year-to-date EUR 1,35 Milliarden. Der größte Beitrag zum EGT resultiert aus der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Abbildung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vorjahresvergleich

EGT (dir. GR) kumuliert in Mio. EUR				
	Q1-Q4 2014	Q1-Q4 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	988,7	1.044,3	55,6	5,6%
Leben	292,2	175,1	-117,0	-40,1%
Kranken	140,1	134,6	-5,5	-3,9%
Total	1.420,9	1.354,0	-66,9	-4,7%

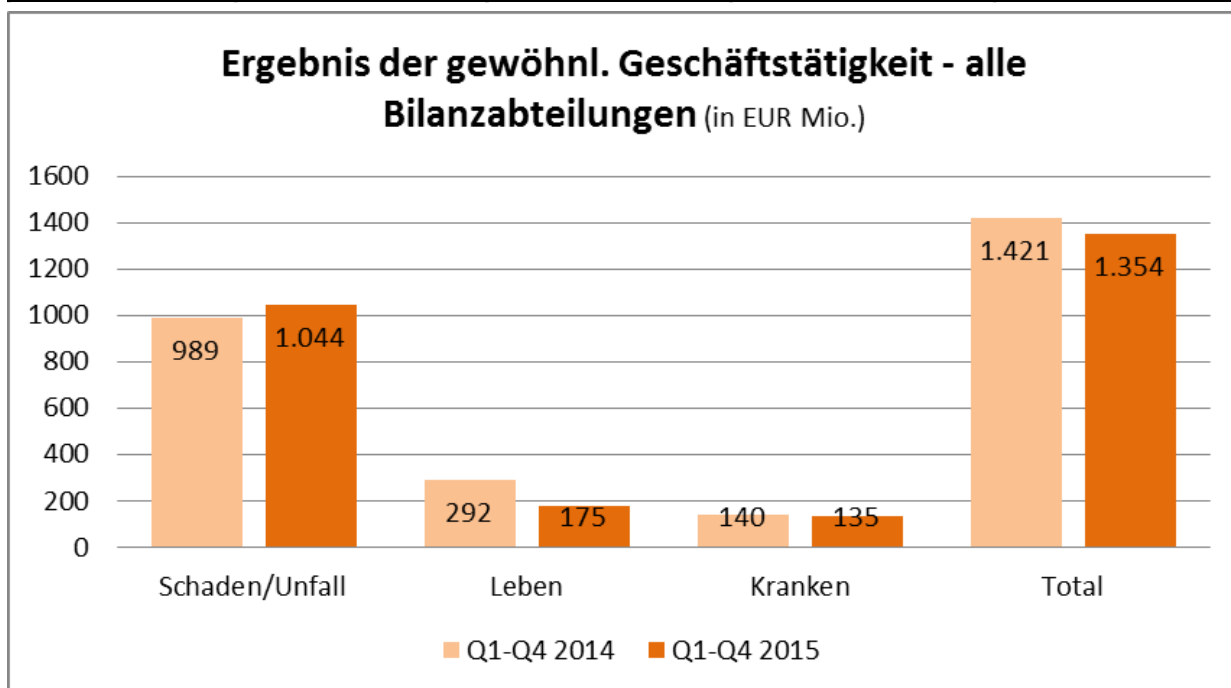
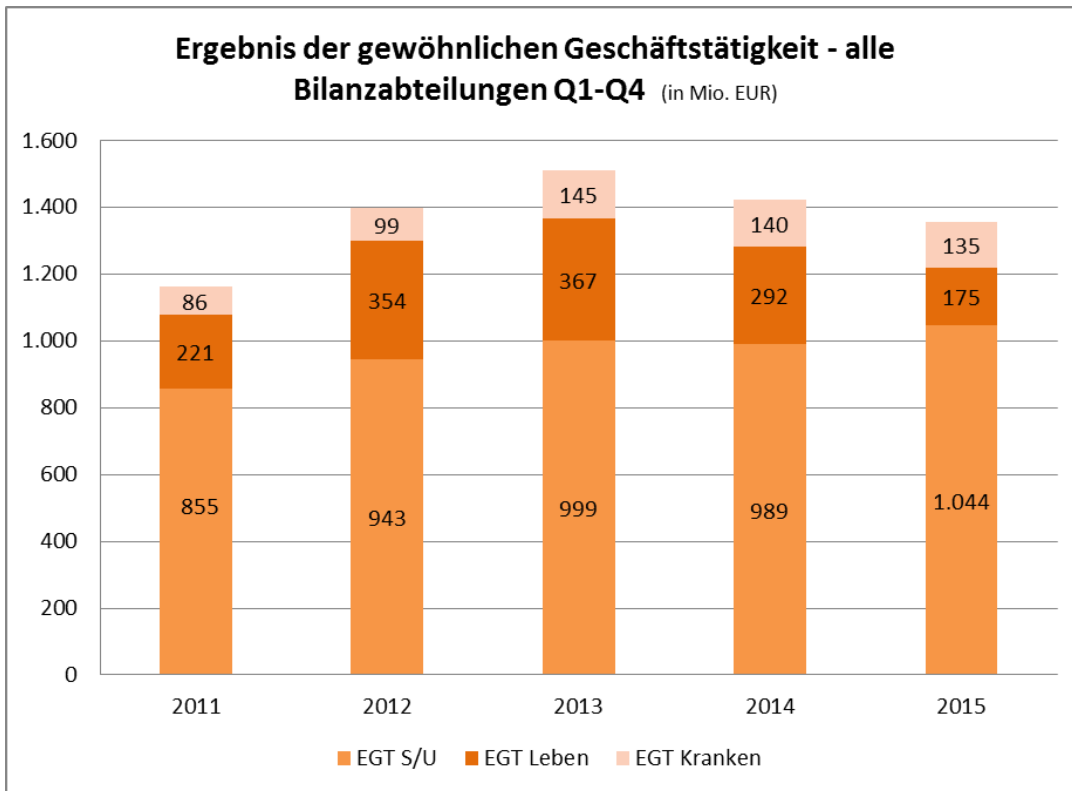
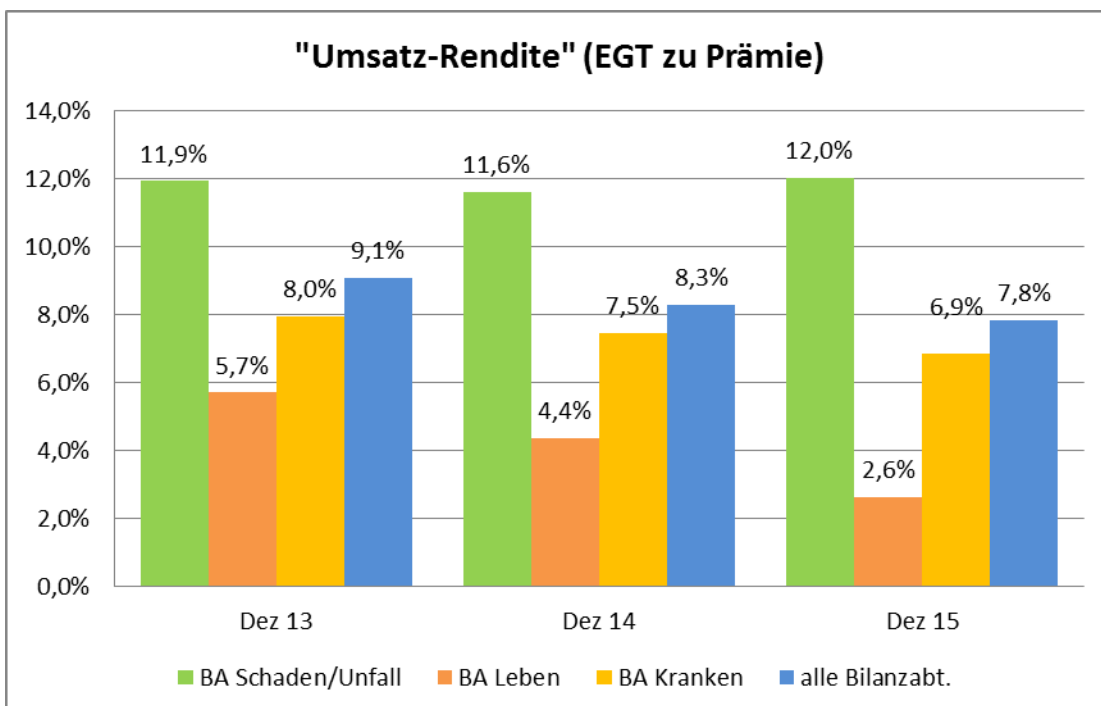


Abbildung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (alle VU) nach Bilanzabteilungen



Generell lassen sich an den Umsatzrenditen („EGT zu Prämie“) - am Verhältnis des EGTs zu den Prämien – Year-to-date außer in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung gegenüber dem Vorjahreszeitraum Rückgänge ablesen. Diese Kennzahl zeigt eine Abnahme um -48 BP auf 7,8%.

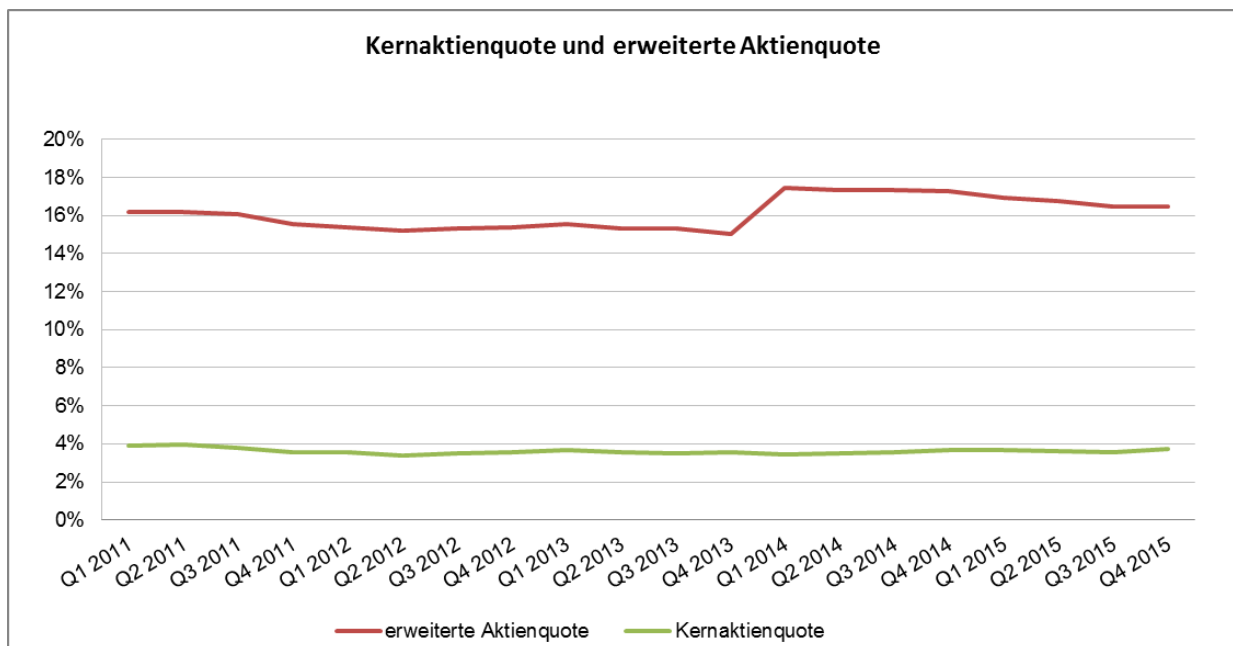
Abbildung „Umsatz-Rendite“ – EGT zu Prämie



7. Kernaktienquote / erweiterte Aktienquote

Die Kernaktienquote, d.h. Aktien notiert, Aktienfonds, Aktienrisikoanteil gemischte Fonds, ist per Ende des Berichtszeitraumes mit 3,73% gegenüber dem Vorquartal (3,58%) geringfügig gestiegen. Die erweiterte Aktienquote, d.h. zusätzlich: Aktien nicht notiert (inkl. Beteiligungen), strukturierte Schuldverschreibungen ohne Kapitalgarantie und Darlehen ohne Kapitalgarantie, hat sich nicht verändert und liegt bei 16,46%.

Abbildung Kernaktienquote und erweiterte Aktienquote (alle VU) im Zeitverlauf zu Buchwerten



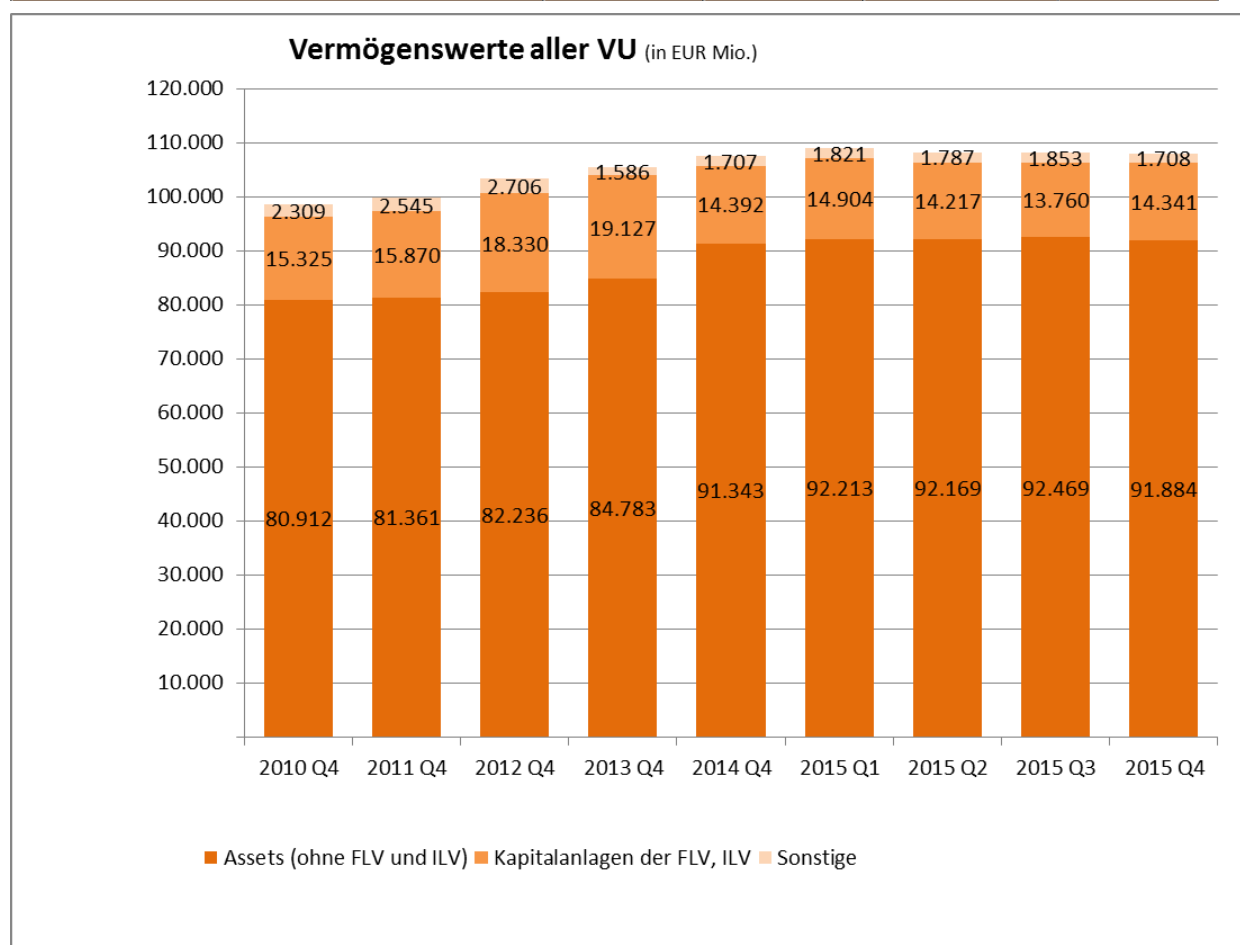
8. Vermögenswerte und stille Reserven

Die Summe aller Vermögenswerte der heimischen Versicherungsunternehmen verringerte sich per Ende des Berichtszeitraumes marginal auf EUR 107,93 Milliarden.

Die Assets i.e.S., also Vermögenswerte ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung, anteilige Zinsen, Depotforderungen etc. haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorquartal ebenfalls geringfügig verringert.

Abbildung Entwicklung aller Vermögenswerte zu Buchwerten

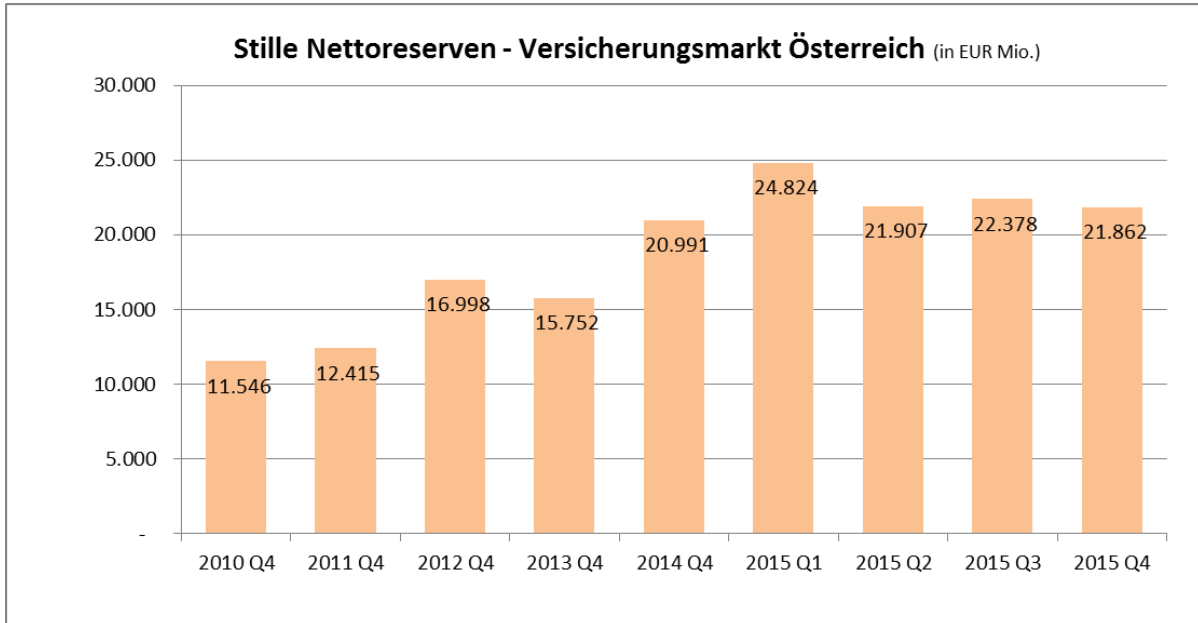
Vermögenswerte aller VU (dir. GR) in EUR Mio.				
	Q3 2015	Q4 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Assets i.e.S.	92.469	91.884	- 584	-0,63%
Kapitalanlagen FLV, ILV (ohne PZV)	13.760	14.341	582	4,23%
Sonstige	1.853	1.708	- 145	-7,82%
Summe aller Vermögenswerte	108.081	107.933	- 148	-0,14%



Hinweis: Mit der Aufstellung Q3/2014 werden Vermögenswerte der PZV unter der Kategorie Assets i.e.S. ausgewiesen. Dadurch kam es u.a. zu einem Anstieg in dieser Kategorie.

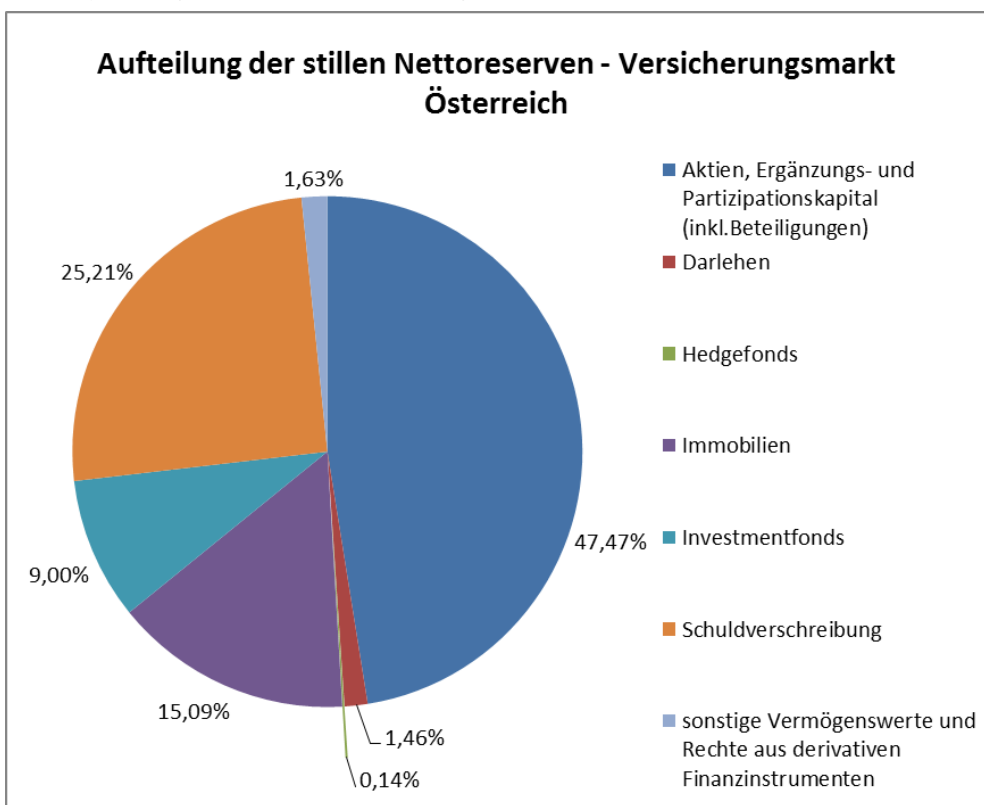
Bei den **stillen Nettoreserven der Kapitalanlagen** (ohne FLV, ILV) wurde im Quartalsvergleich eine Verringerung auf EUR 21,86 Milliarden, d.s. -2,31% festgestellt. Die Reservequote per Ende des Berichtszeitraumes beträgt 24,75%.

Abbildung Stille Nettoreserven (alle VU, ohne FLV, ILV, PZV)



47,5% der stillen Reserven setzen sich zum Ende des Berichtszeitraumes aus Aktien, Ergänzungs- und Partizipationskapital (inklusive Beteiligungen) zusammen. Die stillen Reserven bei Schuldverschreibungen zeigten zum Stichtag einen Anteil von 25,21%.

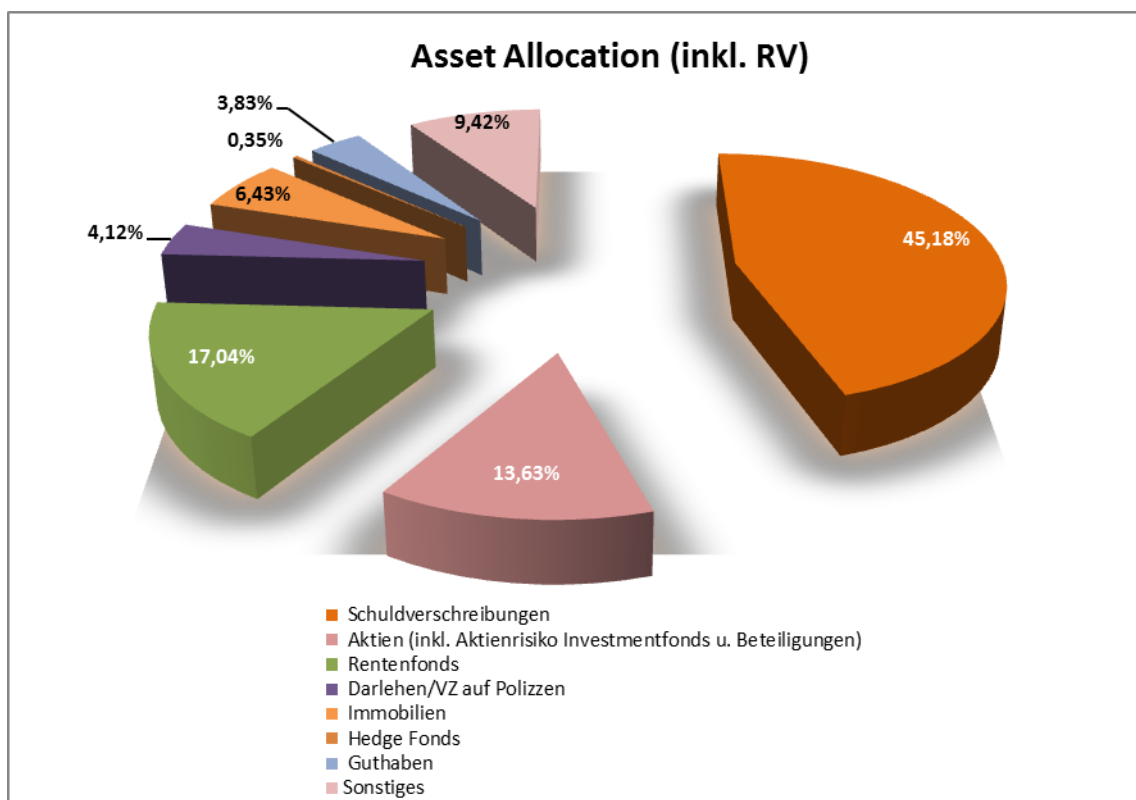
Abbildung Aufteilung der stillen Reserven zum Stichtag (alle VU, ohne FLV, ILV)



9. Vermögensstruktur (Asset Allocation) in Österreich

Die Vermögensstruktur der heimischen Versicherungsunternehmen zeigt gegenüber dem Vorquartal geringfügige Veränderungen. Von den Assets i.e.S. haben die **Schuldverschreibungen** mit 45,18% nach wie vor einen dominierenden Anteil am Gesamtportfolio. Auf den weiteren Plätzen folgen Rentenfonds mit 17,04% und Aktien¹ (inklusive Investmentfonds und Beteiligungen) mit 13,63%.

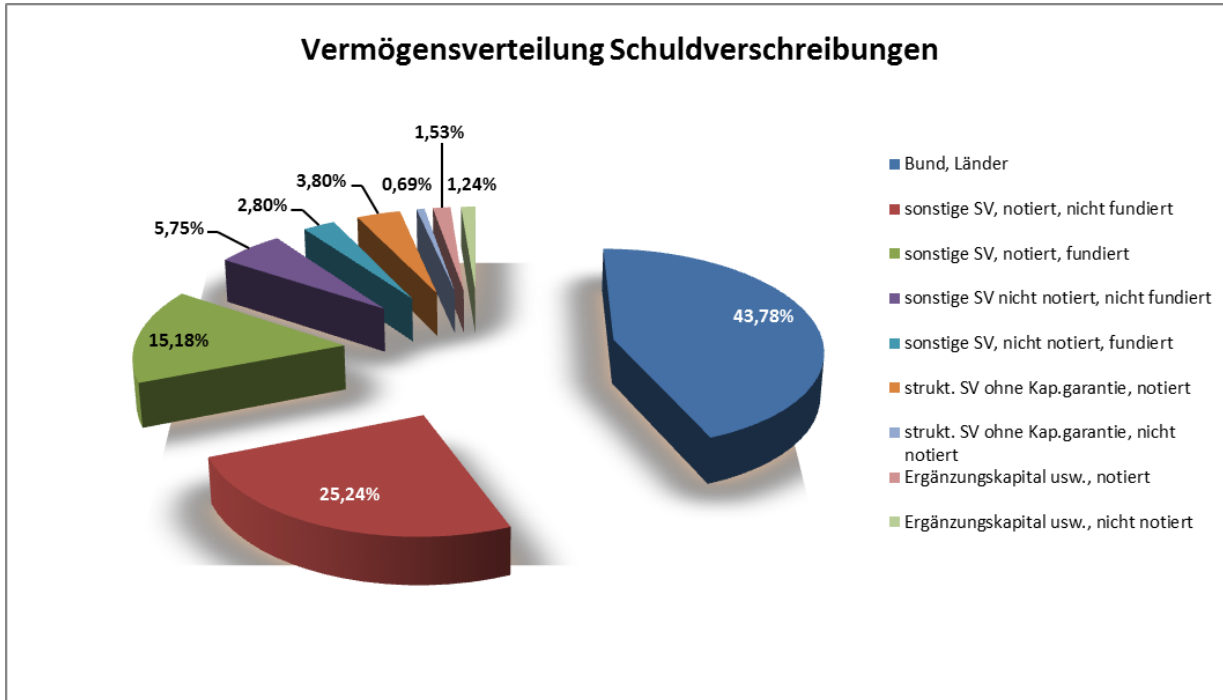
Abbildung Vermögensstruktur Österreich - alle VU Assets (ohne FLV, ILV, anteilige Zinsen) - zu Buchwerten



¹ Das Aktienrisiko enthält im Gegensatz zur erweiterten Aktienquote keine Schuldverschreibungen ohne Kapitalgarantie bzw. strukturierte Darlehen ohne Kapitalgarantie)

Innerhalb der Assetklasse Schuldverschreibungen, die innerhalb des Berichtszeitraumes um -0,05% auf EUR 41,5 Milliarden abnahmen, besitzen **Staatspapiere** mit 43,78% den größten Anteil.

Abbildung Vermögensverteilung Schuldverschreibungen (SV) ohne fonds- und indexgebundener LV zu Buchwerten



10. Künftige Analyse der Solvency II-Daten

Die Umsetzung der RICHTLINIE 2009/138/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 25. November 2009 betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit (Solvabilität II) ist mit Einführung des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG 2016) in nationales Recht übergegangen. Damit ist das neue Aufsichtssystem ab 01.01.2016 voll anwendbar.

Neben den neuen Solvabilitätsvorschriften kam es auch zu einer Harmonisierung des Meldewesens von Versicherungsunternehmen. Es wurde ein gänzlich neues Meldeformat „XBRL“ (eXtensible Business Reporting Language) eingeführt. Um einen sicheren Start in das neue Aufsichtswesen zu garantieren, wurde im Jahr 2015 mit einer Vorbereitungsphase gestartet. Diese Testphase diente dazu, den zukünftigen Prozess zur Datenaufbereitung und Meldung an die FMA bzw. die EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority) einmal im Echtbetrieb zu durchlaufen.

Dieser Testlauf umfasste eine Jahresmeldung zum Stichtag 31.12.2014 an der alle inländischen (Rück-)Versicherungsunternehmen teilgenommen haben sowie eine Quartalsmeldung betreffend das 3. Quartal 2015, an der – wie in den Leitlinien der EIOPA vorgesehen – Versicherungsunternehmen mit einem Marktanteil von 80 % teilgenommen haben.

Alle Versicherungsunternehmen konnten Ihre Meldungen an die FMA zeitgerecht einbringen und die FMA wiederum konnte die entsprechenden Meldungen fristgerecht an die EIOPA übermitteln. Die Vorbereitungsphase wurde somit voll genutzt und erfolgreich beendet. Dadurch besitzt die FMA einen sehr guten Überblick über die Finanzlage und Solvabilität der österreichischen Versicherungsunternehmen.

Die erste offizielle Meldung zu Solvency II erfolgt Mitte Mai und spiegelt die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2016 wieder, dem Tag an dem Solvency II in Kraft getreten ist. **Die erste reguläre Meldung erfolgt mit der Q1/2016 Ende Mai deren Resultate im neuen FMA-Quartalsbericht „Versicherungsunternehmen“ zum 1. Quartal 2016 verarbeitet werden.** Die FMA-Quartalsberichte werden dann im Laufe des Jahres 2016 sukzessive um Daten betreffend Solvency II erweitert.

Ab dem Jahr 2017 finden Sie auf der Website der FMA ausführliche Informationen zum österreichischen Versicherungsmarkt entsprechend der DURCHFÜHRUNGSVER-

ORDNUNG (EU) 2015/2451 DER KOMMISSION vom 2. Dezember 2015 zur Festlegung technischer Durchführungsstandards im Hinblick auf die Meldebögen und die Struktur für die gemäß der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates von den Aufsichtsbehörden offenzulegenden Informationen.